



Medienmitteilung

Luzern, 7. November 2023

VSPB 18. Forum Innere Sicherheit

Thema: Polizeiberuf: Wie sieht die Zukunft aus?

VSPB – Der Schweiz fehlen Tausende von Polizistinnen und Polizisten. Dieses Problem verfolgt den VSPB und die Polizeikorps schon seit langem. Doch trotz vielen Bemühungen ist es für niemanden einfach, die Lücken zu schliessen. Jede Region, ob kantonal oder kommunal, kennt ihre Probleme und muss ihre Ressourcen so gut wie möglich verwalten. Im Allgemeinen bestätigen jedoch alle, dass es schwierig ist, das nötige Personal zu rekrutieren, auch um Abgänge zu ersetzen.

Es gibt also viele offene Fragen: Wie kann dieser schöne und interessante Beruf attraktiver gemacht werden? Welche Aspekte sind bei der Vergütung, dem Ruhestand, der Arbeitszeit und anderen Aspekten vorrangig zu berücksichtigen? Gehören alle Aufgaben, die der Polizist ausführt, zu seinem Aufgabenbereich? Entspricht das Berufsbild der Polizistin den Aufgaben und Fähigkeiten, die ausgeführt werden? Sind die Einstellungsbedingungen noch zeitgemäss? Was wird unternommen, um die Polizeiarbeit der jungen Generation näher zu bringen?

Am 7. November haben die unten aufgeführten Referentinnen und Referenten die Problematik aus ihrer Sichtweise durchleuchtet

Die Kommandantin der Kantonspolizei Waadt, Sylvie Bula, erzählte über die Herausforderungen in ihrem Korps, um Personal zu rekrutieren und sie zu behalten. Ebenfalls erläuterte sie die Vision für die Zukunft der Waadtländer Polizei.

Der neugewählte Berner Nationalrat, Reto Nause, ist überzeugt, dass seine Kolleginnen und Kollegen aus der Politik sich hinter die Polizei stellen müssen. Er hat erkannt, dass mit der jetzigen Aufstellung die Polizeikräfte an ihre Grenzen stossen und dass sich dies bis an die Basis bemerkbar macht.

Gemäss Nadine Vögeli sollten mehr Ressourcen gesprochen werden, damit auch die Prävention wieder vermehrt möglich ist. Denn Prävention spart mittel- und langfristig Geld. Diese Ressourcen müssen langfristig gesprochen werden, weil die Rekrutierung Zeit benötigt.

Die Mitgründerin von Zeam, Yaël Meier, zeigte in ihrem Referat auf, welche Themen die Generation Z beschäftigen und hatte einige Tipps parat, wie sich die Polizeikorps für ihre Generation präsentieren sollen. Als positive Beispiele nannte sie die Kantonspolizei Aargau, die



Stadtpolizei Winterthur und Kantonspolizei Basel-Stadt. Mit ihren Auftritten auf Social Media sind sie auf dem richtigen Weg.

Der Vizepräsident des VSPB, Emmanuel Fivaz, präsentierte die wichtigsten Resultate der VSPB-Umfrage zur Attraktivität des Polizeiberufes. Die Umfrage wurde von rund 7600 VSPB-Mitgliedern, also den Schweizer Polizistinnen und Polizisten, ausgefüllt. Die Hauptprobleme, welche sich herauskristallisierten, waren die Thematik der tiefen Löhne, fehlende Wertschätzung innerhalb des Polizeikorps, keine Wertschätzung von aussen gegenüber der Polizei und die schwierige Work-Life Balance. Nur schon die Tatsache, dass der Rücklauf der Antworten dermassen hoch war, zeigt, dass das Thema innerhalb der Polizeilandschaft die Gemüter bewegt und von grossem Interesse ist.

Referierende

- **Sylvie Bula**, Kommandantin Kantonspolizei Waadt
 - **Yaël Meier**, Mitgründerin Zeam
 - **Reto Nause**, Nationalrat, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern
 - **Nadine Vögeli**, Präsidentin Personalverband Polizei Kanton Solothurn und Kantonsrätin Solothurn
-
- Der Vizepräsident des VSPB, **Emmanuel Fivaz**, präsentierte die Resultate der VSPB-Umfrage zur Attraktivität des Polizeiberufes. Rund 7600 Mitglieder haben an der Umfrage teilgenommen.

Teilnehmeranzahl: rund 160

Zielgruppe: Polizistinnen und Polizisten, Mitglieder aus den Organen des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB, kantonale und nationale Politikerinnen und Politiker sowie am Thema oder politisch interessierte Privatpersonen.

Quelle Gruppenfoto im Anhang: Anja Wurm

Für weitere Informationen:

- Deutsch: Johanna Bundi Ryser, Präsidentin VSPB, Tel. 079 609 50 90
 - Französisch: Emmanuel Fivaz, Vizepräsident VSPB, Tel. 041 367 21 21
 - Italienisch: Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64
-